

„Europa, ein Projekt, das nie fertig werden darf - ein Projekt, an dem die Jugend wächst.“

Abschied von Andrea Weger - Koordinatorin der Europa-Arbeit am BKE

Europa ist ihre Heimat. Andrea Weger spannte ein grenzübergreifendes Netz von Beziehungen, dessen Zentrum die ‚europäische Seele‘ war. Den Körper dieser ‚Seele‘ bildete *Contact-2103* (Coordination européenne de MJC, youth clubs and youth associations, Brüssel)¹ in das Andrea Weger nicht nur das BK Ehrenfeld und unsere Partnerschule in Bursa (Türkei) integrierte.



Friedensprojekt Europa

Die Einigung Europas und den Beitrag, den das BKE dazu leisten kann, versteht Andrea Weger als *Friedensprojekt*. Ihr Engagement für die europäische Idee ist tief in der Geschichte verwurzelt. Wir sind diejenigen, die Verantwortung dafür tragen, dass es gelingt. Das ist kein Zukunftsziel, es ist der Weg, dem das Ziel innewohnt. Dieser Weg entsteht beim Gehen. Uns ist es nicht frei gestellt, diese Verantwortung anzunehmen oder abzulehnen, wenn wir die europäische Menschenrechtskonvention ernst nehmen. Insbesondere die jüngere Geschichte zwingt besonders uns Deutsche dazu, das Engagement für ein demokratisches Europa als Verpflichtung anzusehen. Millionen von Toten, Verwüstungen von Dörfern, Städten und Herzen verstand Andrea Weger als Aufforderung an uns ‚Nachgeborene‘ (B. Brecht), Verantwortung zu übernehmen.



Andrea Weger ist am BKE Ehrenfeld das Gesicht, das wir mit diesem Engagement für Europa verbinden. Sie intensivierte eine Arbeit, die vor ihrer Zeit Anfang der 90er Jahre mit der Berufsvorbereitung für junge „Ausländerinnen und Ausländer“, wie es damals hieß, begonnen hatte, durch den internationalen Austausch von Auszubildenden erweitert und 2002 durch eine Kooperationsvereinbarung der Stadt Köln mit berufsbildenden Schulen in Bursa gefestigt wurde.



Grenzen fallen durch Begegnung

Grenzen, auch solche in den Köpfen, fallen durch Begegnung. Mit Andrea Weger kamen zum Austausch im Hotel- und Gastgewerbe, der Partnerschaft von Bäckern und Konditoren mit den französischen *„Compagnons du Devoir“*, seit 2006 internationale Austauschbegegnungen (*„Deutsch-Französisches Jugendwerk“*) und internationale Praktika (*Leonardo/Erasmus+*) in sozialpädagogischen Arbeitsbereichen dazu. So erhielten Auszubildende und Studierende am BKE die Chance zu einer erheblichen Erweiterung ihrer fachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Intensive Auslandsbeziehungen und Kontakte zwischen dem BKE und seinen europäischen Partnern (Ausbildungs- und Praxiseinrichtungen) ermöglichen dies bis heute. Regelmäßig erhielt die Schule für dieses Engagement die Auszeichnung als „Good-Practice“ Projekt durch die Nationalagentur NA-BIBB. 2015 wurde das europäische Engagement Andrea Wegers durch die Bezirksregierung Köln gewürdigt, weil das BKE zu den wenigen Schulen gehört, die mehr als 10% eines Jahrgangs eine Auslandserfahrung ermöglichen. So darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Europaarbeit durch die EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln mit nicht zu unterschätzender Energie Rückenstärkung erhält.



Andrea Weger stand in der der Schule nicht allein. Sie wurde unterstützt von der Schulleitung, Bende Altinay und dem ‚AK Internationale Kontakte‘. Im Jahre 2006 hat dieser z.B. die erste internationale Woche organisiert mit intensiven Begegnungen, gemeinsamen Erfahrungen und inhaltlicher Arbeit. Partner aus über 15 europäischen Ländern waren Gäste des BK Ehrenfeld. Der Gründer von ‚Contact 2103‘ Marcel Garrigue mahnte während der zentralen Veranstaltung, dass wir eine Vision von Europa haben müssten, die nicht ein fertiges Produkt vor Augen hat, sondern ein „Haus des werdenden Menschen“ sein solle: „Europa ist ein Projekt, das nie fertig werden darf, ein Projekt, an dem die Jugend wächst.“



Und so wurde Schülern und Lehrern des BK Ehrenfeld kontinuierlich die Möglichkeit geboten persönliche Erfahrungen zu erweitern, einen Perspektivwechsel vorzunehmen, Kontakte über Grenzen hinweg zu knüpfen, kurz: an Europa persönlich zu wachsen.

Europa bietet über den individuellen Erfahrungszuwachs hinaus eine verlässliche demokratische Struktur, die durch Menschen geprägt ist. Andrea Weger pflegte Kontakte ins Europäische Parlament, zu den ehemaligen Europaabgeordneten *Ruth Hieronymi* und *Barbara Weiler*, was unserer Arbeit neue Impulse gab.

„Raise youth voice“

Vor dem Hintergrund der Vision eines gemeinsamen demokratischen Europas und nahender Europawahlen 2014 wurde im Netzwerk ‚Contact-2103‘ die Idee geboren, die Stimme der Jugendlichen in Europa hörbar und sichtbar werden zu lassen: ‚Raise youth voice‘.



Andrea Weger und Georg Kesting kurbelten das Projekt am BKE an. Über ein halbes Jahr bereiteten wir uns in einer abteilungsübergreifenden Gruppe vor und entwickelte in Namur und Brüssel zusammen mit Teilnehmern aus 11 europäischen Ländern 10 Punkte für ein besseres Europa. Dank Andrea Weger und ihrer Kontakte übernahm *Martin Schulz* als Parlamentspräsident die Schirmherrschaft. Persönlich wurden dann die Visionen für die Zukunft (*„Decalogue“*) durch eine international besetzte Delegation Martin Schulz vorgetragen und diskutiert. Später hatten wir die Möglichkeit im Parlament selbst eine Sitzung mit dem belgischen Europaabgeordneten *Marc Tarabella* durchzuführen. Kreative Ideen und Aktionsformen trugen die Wünsche der über 400 Jugendlichen dann in die europäische Hauptstadt Brüssel hinein. Die neue Generation erfuhr, dass sie solidarisch etwas in Europa bewegen können.

Das federführende Jugendzentrum in Lüttich erhielt 2015 stellvertretend für alle Teilnehmer den *„European Charlemagne Youth Price“*, den *„Karlspreis für die Jugend“* in Aachen überreicht.

Danke

Andrea Weger tritt in einen neuen Lebensabschnitt ein. Europa wird sie nicht aus den Augen verlieren und hin und wieder für *Erasmus+* und die *deutsch-französische Zusammenarbeit* im BKE unterwegs sein. Sie vermochte es, viele Lehrer/innen mit der internationalen Arbeit zu verbinden und so ist die Zukunft der europäischen Bildungs- und Begegnungsarbeit am BKE gesichert – auch dank einer Schulleitung, der diese Arbeit am Herzen liegt. Trotzdem wird sie uns mit ihrer großen europäischen-Seele fehlen. Das Schlusswort möchte ich gerne *Andrea Weger* selbst überlassen. In der Dokumentation zur internationalen Arbeit des BK Ehrenfeld schreibt sie im Jahre 2007:

„Es ist wichtig, den Aufbau Europas auch auf der kulturellen Ebene voranzutreiben, hin zu einer europäischen Identität. Dies kann nur durch aktive Partizipation aller geschehen. Eine Europäische Bürgeridentität im Sinne der ‚Citoyenité‘ ist vor allem durch Mobilität zu erreichen.“

Georg Kesting, AK Internationale Kontakte



¹ Aufgrund der veränderten finanziellen Rahmenbedingungen beim Wechsel vom Leonardo Programm zu Erasmus+ wurde dieses Netzwerk von europäischen Jugendeinrichtungen im vergangenen Jahr aufgelöst. Ein großer Verlust.